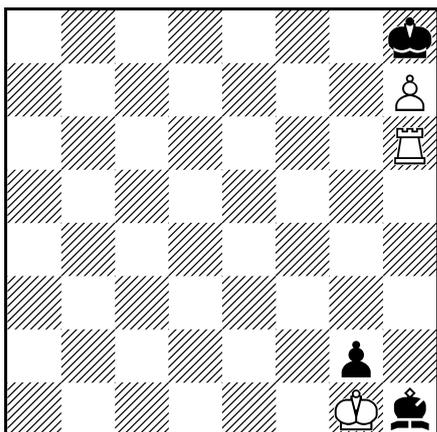


Liebe Löser, die erste Ausgabe des neuen Jahres zeigt sehr löserfreundliche, aber auch recht schwierigere Aufgaben. Ganz herzlich begrüße ich Eberhard Schulze als Autoren mit seinem Erstling. Beim Serienzughilfsmatt zieht in diesem Fall der Schwarze 14mal hintereinander und Weiß setzt einzügig matt.

2016/01

Michael Schlosser

Koblenz



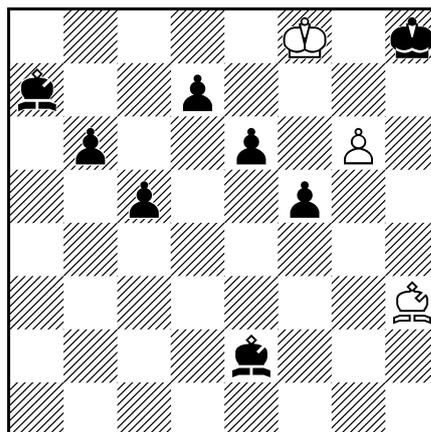
#5

(3+3)

2016/02

Baldur Kozdon

Münster



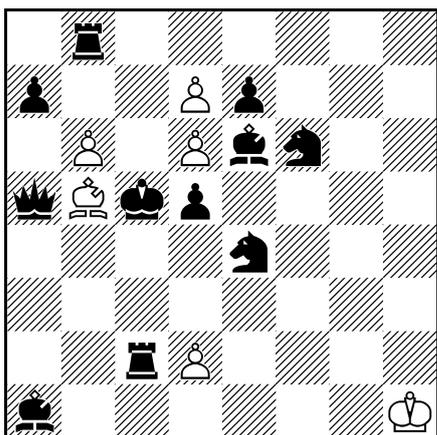
#10

(3+8)

2016/03

Eberhard Schulze

Vaihingen



h#2

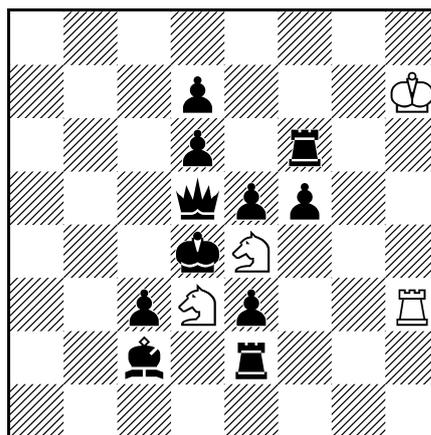
(6+11)

4 Lösungen

2016/04

Christer Jonsson

(Schweden)



h#2,5

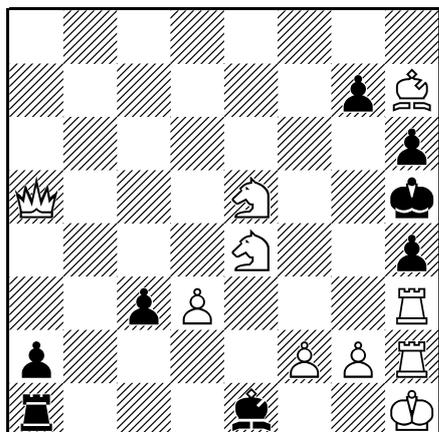
(4+11)

2 Lösungen

Lösungen bitte bis zum 15.02.2016 an: winusm@web.de
oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2016/05
Andreas Thoma

Groß Rönau

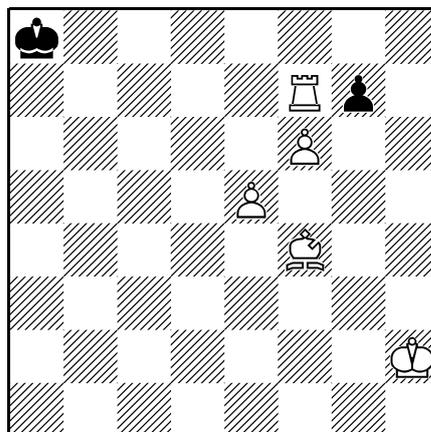


s#2

(10+8)

2016/06
Claus Grupen

Siegen



ser-h#14

(5+2)

Lösungen zur Ausgabe 11/2015

Diese sehr umfangreiche Serie beginnt mit einem „einfachen, aber ansprechenden“ (Claus Grupen/ Hanspeter Suwe) Zweizüger 2015/54 (Gheorghe Nicolaescu): **1. De2! (dr. 2. Tg4#) Se3/ Se5 2. Dh2#/ Dd2#** und **1. ... Se4/ f5 2. D:e4#/ Se6#**. „Ein ästhetischer Hochgenuss. Dazu gehört die thematische Verführung: 1. De6? Se5!! Ich habe noch einen Fehlversuch mit einer teuflisch versteckten Parade - wenn man vom Blatt löst - gefunden: 1. De1? (dr. 2. Dg3#) Se4/ Sf5 2. D(:)e4#, aber 1. ... Sb7!! Also, wenn das noch originell ist, ist das große Klasse, aber ich fürchte ... - der Mechanismus funktioniert einfach zu gut, als dass er nicht schon längst anderweitig aufs Brett gestellt worden wäre“ (Hanspeter Suwe). „Drei Blockvarianten – Originalität zweifelhaft“ (Baldur Kozdon). „Hübsch und verführungsreich“ (Klaus Seeck). „Hierzu möchte ich folgende Version vorschlagen: Kb1, Dd7, Tf8, Lg1, Sc4 / Ke4, Sb4, Sc6, Be6, Bg4 (5+5). Nun gibt es die Verführung 1. Le3? (2. Tf4#) Sd5/ Sd3 2. Dh7#/ D:c6# (aber 1. ... e5!) mit analogen Mattwechseln der weißen Dame auf beide Springerblocks. Der zusätzliche schwarze Bauer auf g4 verhindert die Nebenlösungen 1. Dd1 und 1. Sd2+. Es ist auch eine Version ohne diesen Bauern möglich: Kg1, Dd7, Tf8, La7, Sc4 / Ke4, Sb4, Sc6, Be6 (5+4). Hier gefällt mir aber nicht, dass der weiße Läufer auf a7 im Schlag steht“ (Stephen Rothwell).

Der Dreizüger 2015/55 (Leonid Makaronez) löste ein unterschiedliches Echo aus: **1. Se4! (dr. 2. Tf7+ K:e4 3. Lg6#), 1. ... K:e4 2. D:b4+ Kf5/ Kd3 3. Df4#/ Td5#, 1. ... D:e4 2. Df1+ Df3/ Df4 3. D:f3#/ D:f4#, 1. ... D:c3+ 2. S:c3+ Kf6/ Sc2 3. Dg6#/ Df1# und 1. ... bc3 2. Db7! D:e4/ hg3 3. Df7#/ Tf7#**. „Aus meiner Zeit

als Lüneburger Landeszeitungschachspaltensachbearbeiter habe ich meine Erfahrung mit diesem "verbauten" Kompositionsstil des israelisch-russischen Autors, so dass ich die Schlüsselfigur fast automatisch in die Hand nehme (bildlich!), außerdem ist hier der weiße Läufer auf g1 ein gewisser Lösungsverräter, obwohl seine wirkliche Rolle nicht gleich zu sehen ist. Mit reichlich vielen Varianten vermag das Stück mich zufrieden zu stellen“ (Hanspeter Suwe). „Hier bin ich sehr gespalten. Das lebhaftes Variantenspiel der weißen Dame gefällt. Die Qualität des Effektschlüssels mit Springer-Opfer, Fluchtfeldgabe und Entfesselung der schwarzen Dame wird durch das auf 1. ... Kf6 fehlende Satzmatt relativiert. Als große Schwäche sehe ich den weißen Läufer auf g1 an, der aktiv in der Lösung gar nicht mitspielt, sondern nur passiv gegen den Nebenlösungsverhinderer schwarzer Turm auf h1 die erste Reihe verstellt und das Feld e3 überdeckt (sonst würde 1. ... e2 die Drohung widerlegen)“ (Stephen Rothwell). „ein reichhaltiges Schlachtfest“ (Claus Grupen). „Habe mich lange abgemüht...“ (Klaus Seeck). „Guter Entfesselungsschlüssel – kombiniert mit Fesselmatts. Allerdings etwas variantenarm“ (Baldur Kozdon).

„In der Miniatur 2015/56 (Baldur Kozdon) "wackelt" das Gefüge: Der schwarze Turm auf h3 befindet sich quasi in Beugehaft: er muss h7 decken und den Läufer auf h7 im Auge behalten. **1. Le5!** (mit der langen Drohung: 2. Sd7+ Kg8 3. Tg7+ Kh8 4. Tg6+ Kh7 5. Sf8# Das ist (mir) bekannt.) Es gibt für Schwarz nur die Schachparade: **1. ... Tb3+ 2. Ka2!** (nicht gleich 2. K:b3? Lc4+! 3. K:c4? patt! bzw. 3. Kb2? Lf7!) **Ta3+/ Tb2+ 3. K:a3/ K:b2 Ld3 4. Tf7! bel. 5. Sg4+ Kg8 6. Sh6#** Das Echo zum Drohmatt! Hübsche Mehrzüger-Miniatur“ (Hanspeter Suwe)! „In dieser feinen aristokratischen Miniatur muss der weiße König den dargebotenen schwarzen Turm zunächst verschmähen. Nach seinem verzögerten Schlag im 3. Zug aktiviert der kleine Sidestep 4. Tf7 die finale Siers-Batterie“ (Stephen Rothwell). „Ich sehe leider nur den Endspielgewinn nach 1. T:e2!“ (Klaus Seeck).

„Beim „außerordentlich schwierigen“ (Claus Grupen) Mehrzüger 2015/57 (Uwe Karbowiak) hat Schwarz gegen das Probespiel 1. Le5? (droht 2. Sf6#) die schlechte Verteidigung 1. ... e2 2. Sd2+ K:e5 3. Sc4+ Ke4 4. Te6+ K:d5 5. Sc4# und die gute Verteidigung 1. ... T:f7! Weiß schaltet durch den Vorplan **1. Sf6+ Kf4 2. Lg7** (droht 3. L:h6#) **Th8** durch Lenkung des schwarzen Turms auf f8 diese gute Verteidigung aus, worauf nach dem Rückpendel **3. Sd5+ Ke4** gegen den Hauptplan **4. Le5** nur noch die schlechte Verteidigung **4. ... e2** verbleibt, auf die Weiß mit der schönen oben gesehenen Mustermattführung abschließen kann. Eine solide logische Mehrzügerarbeit aus der schwäbischen Qualitätsmanufaktur

tur“ (Stephen Rothwell). „An die Langzüger von Herrn Karbowskiak mochte ich mich bislang nicht wagen, deren logische Stränge bereiteten mir Unbehagen. Fast wäre ich auch diesmal meinem Empfinden gefolgt. Aber ein bisschen brüten wollte ich dann doch, und siehe: es war - zumindest diesmal - gar nicht so undurchsichtig. Mustermatt. Toll! Reminiszenz an die tollen Mehrzügerzeiten in den 60er und 70er“ (Hanspeter Suwe). „Klasse! Klare Logik und zwei herrliche Figurenopfer“ (Baldur Kozdon).

Die Einschätzung von Klaus Seeck zur 2015/58 (Nicolaescu/Gurgui/Müller): „Drei Autoren, von denen jeder für eine Variante verantwortlich ist?! Da ist es kein Wunder, das jede Einheitlichkeit vermisst wird...“ trifft die Entstehung der Aufgabe gut: **i) 1. Kc4 Te3 2. Sc5 Se5# ii) 1. Kc6 T:e4 2.Td7 Tc4# iii) 1. c5 T:e4 2. c4 Te5#**. „Außer den Selbstblocks sehe ich nichts Verbindendes zwischen den Drillingen, da kann man auch das Kuckuckskind verschmerzen, die Frage ist ja nur: Ist i) oder iii) der Kuckuck??“ (Hanspeter Suwe). „Wäre mit den nicht einheitlichen Lösungen gut für ein Löseturnier geeignet. Störend ist aber die Zugwiederholung 1. ... T:e4 und die Tatsache, dass in der Lösung mit 1. Kc6 der Block des schwarzen Bauern auf c7 nicht benötigt wird“ (Stephen Rothwell). „Diverse Blockungen. Die Lösung mit 1. Kc4 gefällt mir am besten“ (Baldur Kozdon). „Alle weißen Figuren spielen mit – reichhaltig“ (Claus Grupen). „Zu wenig Abwechslung“ (Eberhard Schulze).

„Auch bei der Aufgabe 2015/59 (Ivunin + Pankratiyew) ist die Einheitlichkeit nur ein Kratzbild, geht als Rätsel durchaus durch“ (Hanspeter Suwe): **i) 1. T:b4 La3 2. Tbc4 L:d6 3.T4c7 Le7# ii) 1. T:c1 Tb1 2. Tc7 Te1 3. ed3 Te8#**. „Gefällige Zilahi Idee, die aber eine sehr bauernlastige Konstruktion erfordert hat“ (Stephen Rothwell). „Thematisch einleuchtend und gefällig“ (Klaus Seeck). Claus Grupen stellt zur Diskussion: „Wenn man den schwarzen Bauern auf g7 weglässt, ergibt sich ein weiteres schönes Matt mit 1. Tc4! Lb2 2. T:d4 Tc4 3. T:d3 Lf6#. Wenn man noch einen draufsetzt und den schwarzen Bauern auf a5 streicht, wird es ein Fünfling mit den weiteren Varianten: 1. Tc5! bc5 2. Ta7 Txe4 3. Tc7 Te8# und 1. Tc2! Tc4 2. T:d2 L:d2 3. Ta5 L:a5#“. Ich meine, dass die Erweiterung zum Drilling die Aufgabe durchaus aufwertet (WM).

Dieses „kleine begeisternde Wunderwerk“ (Hanspeter Suwe) 2015/60 (Claus Grupen/ Andreas Thoma) hat folgende Lösungen: **a) 1. c1L h4 2. Tg2 h5 3. Tg6 h6 4. Lg5 h7 5. Kg7 Kb2! 6. Kh6 h8D# b) 1. Lg6 h4 2. Tf2! h5 3. Tf7 Kb2 4. a1T! hg6 5. Th1 gf7 6. Th7 f8D#**. „Wenn man weiß, von welcher Stellung Grupens aus, Andreas dieses Zwillingsspaar "gezeugt" hat, kann man nur stauend uneingeschränktes Lob und einen Korb Rosen über ihn ausschütten“

(Hanspeter Suwe). „Eine ganz vorzügliche Hilfsmatt-Zwillingsminiatur. Bei hinreichender Originalität ein Auszeichnungsfavorit“ (Stephen Rothwell). „Gelungen“ (Baldur Kozdon). „Zwei wunderschöne Lösungen und eine unvergessliche Stellung. Großes Kompliment“ (Klaus Seeck).

Das „sehr schwere“ (Claus Grupen) Selbstmatt 2015/61 (Manfred Ernst) hat die Lösung: **1. Sf5 K:e6 2. Sg7+ Kd5 3. Se8 Kc5 4. Db4+ Kd5 5. Db5+ Ke6 6. Sc7+ T:c7 7. Te7+ T:e7 8. Dd7+ T:d7#**. „So eine Art Mühlespiel im (Selbst-) Schach: auf und zu - Schach und Zugzwang, so löst sich das nahezu zwangsläufig“ (Hanspeter Suwe). „Weiß beseitigt zunächst durch ein hübsches Pendelmanöver die störende Wirkungskraft seines Springers auf e6. Danach kann er sich selbst und den Schwarzen zum opferreichen Finale zurechtstellen. Ein gelungener, gut konstruierter Selbstmatt-Mehrzüger“ (Stephen Rothwell). „Alle Achtung“ (Claus Grupen).

„Vier Stücke haben mir ausnehmend gut gefallen: 54, 56, 57 und 60, der Zwei- und der Sechszüger sind aber vorgängergefährdet“ (Hanspeter Suwe).